

Sonder-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Sonder-Zeitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis beträgt 2.00 Reichsmark. Einzelhefte zu 10 Pfennigen. Die Postgebühren sind 25 Pfennige. Die Postanschrift lautet: Halle, Postfach 100. Die Redaktion befindet sich in Halle, Postfach 100. Die Druckerei befindet sich in Halle, Postfach 100.

Neues in Kürze.

Im Landtag ist eine deuffationale Anfrage über die Taphusepidemie in Hannover eingegangen, in der es u. a. heißt: „In der Zeit der Epidemie ist es zu klären und auf die Stadtverwaltung Hannover einzuwirken, daß umgehend alles getan wird, um die Ursache der Seuche zu beseitigen und einer weiteren Ausbreitung, insbesondere durch Ermöglichung kostenloser Schutzimpfung, sowie einer Wiederholung der Seuche vorzubeugen.“

Der kommunistische Redakteur Max Sommer und zwei Funktionäre des kommunistischen Jugendverbandes in Stuttgart wurden wegen dringenden Bedarfs der Vorbereitung des Sonderpreises vorläufig festgenommen. Einer der Funktionäre wurde nach seiner Vernehmung auf freien Fuß gelassen.

Nach einer Meldung aus Gelsenkirchen kam es im Hütten-Eisen zu einem schweren Angriff von Mitgliedern des kommunistischen Reichsausschusses auf ein Stahlwerk, wobei eine große Zahl von schweren Schüssen abgegeben werden konnte. Sieben Mitglieder von Stahl-Eisen Gelsenkirchen seien durch Schüsse verletzt worden, ein Arbeiter habe einen Beinhieb über den Kopf erhalten.

In Wien kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Jungsozialisten, wobei auch die Polizei angegriffen wurde, so daß sie die Säbel ziehen mußte. Eine Anzahl Personen wurde durch Schüsse leicht verletzt.

Zwischen der Sowjetregierung und Litauen ist ein Neutralitäts- und Schiedsvertrag abgeschlossen worden, der eine überaus klare Spitze gegen Polen enthält. Beide Staaten verpflichten sich, bei Angriffen einer dritten Macht oder einer Gruppe von Mächten auf einen der beiden Vertragschließenden, volle und freundschaftliche Neutralität zu bewahren. Ebenso verpflichten sich die beiden Parteien, einer Aktion, die einen wirtschaftlichen oder finanziellen Boykott beabsichtigt, fernzubleiben.

Die Rätebundversammlung nahm in ihrer Schlussung am Sonntag einmütig eine Resolution an, in der der Wunsch um regionalen Sicherheits- und Schiedsvertrag nach dem Muster von Locarno empfohlen und auf die Bedeutung solcher Verträge für die Erleichterung der Abrüstungsfrage hingewiesen wurde. Nach Annahme einer weiteren Resolution gegen den Sklavenhandel wurde die Versammlung geschlossen.

Der englische Bergarbeiterführer Cook erklärte in einer Rede vor Vergartern in Somerset, er glaube an einen organisierten Rückzug, und wenn man sich zurückziehen und ein Kompromiß annehmen müßte, so müßte man dies in einer disziplinierten Weise tun.

Der neue kanadische Premierminister Macdonald teilte der Presse mit, daß er an der Reichsregierung in London teilnehmen würde. Damit ist die erste Reise eines kanadischen Premierministers nach England, die sich an das zunächst angelegentlich Fernbleiben des kanadischen Premiers knüpfen, notwendig befestigt.

Der Gouverneur der belgischen Nationalbank Dautin ist zurückgetreten und durch den früheren Kolonialminister, den liberalen Abgeordneten Grand, ersetzt worden. — Nach einer Meldung des Pariser „Antranigant“ wird der belgische Schatzminister Francqui und der Außenminister Vandervelde kommende Woche in Paris zu Verhandlungen mit Poincaré über die Stabilisierung des belgischen Franken eintreffen.

Nach Pariser Blättermeldungen aus Belgrad werden der König und die Königin von Jugoslawien gegen Ende dieses Monats anlässlich der Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Vertrages offiziell Paris einen Besuch abtun.

Die Londoner „Times“ meldet aus Serbien: „Julian March hat einen französischen Offizier in fünf andere Franzosen gefangen genommen. Die beiden behaupten, daß sie die französischen Truppen bei den letzten Kämpfen bei Terza und bei Theban schwere Verluste zugefügt haben.“

Der neue Weltkommissar Gene Tamm wurde am Sonntag des amerikanischen Ministeriums ernannt. Außerdem wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt New York verliehen. Es wird heute die wichtigste Rede des Kommissars gehalten werden — ein interessantes Zeichen dafür, welche Bedeutung man in Amerika den Völkerverträgen des Weltfriedens beilegt.

Regierungsumbildung in Preußen? Neue Rücktrittsabsichten Severings.



Prof. Dr. Leibig (D. R. F.)



Preuß. Innenminister Severing

Auf eine Anregung des deutschen völksparteilichen Abgeordneten Dr. Leibig ist die Frage der Regierungserweiterung in Preußen und die Wehrheitsbildung für das Kabinett Braun durch eine Bildung der großen Koalition wieder in den Vordergrund getreten. Dr. Leibig wird am Montag mit dem Vertreter des Zentrums, dem Abgeordneten Heß, eine erste Aussprache haben über die Frage des Eintritts der Deutschen Volkspartei in die preußische Regierungskoalition. Das Zentrum soll dann die Vermittlung mit den beiden anderen preußischen Regierungsparteien der Demokraten und Sozialdemokraten übernehmen. Gleichzeitig mit diesen Nachrichten über die Regierungsumbildung taucht wieder die Nachricht von neuen Rücktrittsabsichten des Ministers Severing wegen erlittener Erkrankung auf. In der Tat fiel es bei der Eröffnung der Polizeivorstellung auf, daß der sonst so temperamentovolle Minister mit ziemlich leiser und schwacher Stimme seine Begrüßung sprach. Die Frage der Nachfolgerschaft Severings ist, wenn keine Rücktrittsabsichten wirklich bestehen, noch immer unklar. Neben dem Berliner Polizeipräsidenten Gressnitz wird jetzt der Regierungspräsident in Rünburg, Krüger, als Nachfolger genannt. Unterhalb zeigt Prof. Dr. Leibig den fraktionslos stehenden der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag, und den Minister des Innern Dr. Severing.

Krisis in Polen.

Aus Warschau wird gemeldet: Der Staatspräsident hat die Gesamtmission des Kabinetts geteilt angenommen und die bisherige Regierung mit der Weiterführung der Geschäfte betraut.

Es ist anzunehmen, daß Pilsudski nunmehr den Präsidenten zur Auflösung des Parlamentes veranlassen wird, um dann die offene Diktatur ohne Parlament durchzuführen.

Im Zusammenhang mit der jetzigen Krisis in Polen dürften die Ausführungen eines Neutralen, des Amerikaners Emera Deri, über das angeblich so friedfertige Polen interessant sein, die wir der amerikanischen Wochenzeitung „The New Republic“ entnehmen, und die auf die politischen Hoffnungen auf eine amerikanische Anteilnahme in recht trübem Licht erscheinen lassen:

„Polen, das in der kurzen Zeit seiner unabhängigen nationalen Existenz es fertig gebracht hat, den erstaufliegenden Versuch von zwei Kriegen, einer kommunistischen Erpöbnis und einer Revolution aufzuhalten, ist abermals von dem romantischen Don Quixotte geführt, der die zentrale treibende Kraft bei allen blutigen Abenteuer der jungen Republik gewesen ist. Die Fieberkrise eines größeren Polens, dessen Grenzen sich in entloste Weiten erstrecken, die Marschall Pilsudski während all der vergangenen Jahre geträumt hat, beginnen positive Gestalt anzunehmen und drohen, Polen in das Unglück eines neuen, bewaffneten Zusammenstoßes hineinzutreiben.“

Die romantisch veranlagten Polen, die durstig die herausgehenden Wertungen ihres Nationalhelden über die Wehrkraft ihres mittelalterlichen Vorkriegs in sich hineingetragen haben, ermarken schließlich das Herausbrechen einer neuen Zeit, die ihnen Marschall Pilsudski durch den Zauber seiner Worte so oft vor die Augen geführt hat. Seine Auffassung vom künftigen Polen ist die eines gewaltigen Reiches von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer.

Polen besitzt Danzig und den in den Leib Ostpreußens hineingeschnittenen Korridor. Danzig genügt aber den Gründern des künftigen Polenreichs nicht. Sie erklären, die natürlichen Ausgänge zur Ostsee seien für Polen Memel, Riga, Keval und Libau, die sich jetzt in den Händen der kleinen baltischen Staaten befinden. Um diese Häfen zu erhalten, müßte sich Polen die baltischen Staaten einverleiben und die Seeländer der künftigen Rariss von Osteuropa haben schon die Pläne bereit.

Der erste Schritt in dieser Richtung wäre nach Pilsudskis Ansicht eine Art Union mit Litauen. Sein nächstes Ziel richtet sich auf einen Bund aller baltischen Staaten. In diesem neuen osteuropäischen Mächtegürtel müßte Polen die erste Geige spielen.

Pilsudskis Lokruf für die kleinen Staaten besteht darin, daß sie sich durch einen Zusammenschluß mit Polen vor einer russischen Invasion am besten schützen würden. In Wahrheit aber fürchten die baltischen Staaten das imperialistische Polen mehr als die sehr übertriebene „rote Gefahr“. Die Annexion, die viele Staaten dem politischen Schwermächtern entgegenstellen, spielt aber in Pilsudskis Augen keine große Rolle.

Obwohl alle die Pläne gegenüber den nördlichen Nachbarn Polens lässig und phantastisch genug sind, hegen die polnischen Imperialisten noch lässiger und phantastischer Absichten nach dem Süden hin, denn sie planen nichts Geringeres als die Wiederherstellung der polnischen Grenzen von 1772, die damals fast ausschließlich bis zur Ukraine und zum Dnjepr erstreckten. Diese Notwendigkeit wird damit motiviert, daß Polen mit Belgrad eine gemeinschaftliche Grenze haben müßte. Die polnischen Militärs halten Rumänien für Polens natürlichen Verbündeten gegen einen Angriff von Seiten Auslands, und in der direkten Verbindung zwischen den nördlichen Ostseehäfen und den rumänischen Seeplätzen am Schwarzen Meer erbliden sie unbegrenzte wirtschaftliche Vorteile für den „Baltischen Block“, in dem die wirtschaftlich, militärisch und politische Führung natürlich Polen zufallen würde.

Kein Staatsmann irgendeines europäischen Landes, wenn es sich in der gleichen fatalistischen Lage wie Polen befände, würde solche lässigen und überheblichen Pläne auch nur im Geheimen hegen, da der Versuch zu ihrer Verwirklichung zu einem neuen allgemeinen Krieg führen muß.“

Nach einer New Yorker Meldung hat die Ford Motor Company in Detroit die fünfjährige Beileidung mit achtjähriger Verlängerung eingeleitet. Da die Neuerung als Verlebensversicherung gebildet aber lediglich eine vorübergehende Folge eines Unfalls ist, ist dieser nicht bekannt.

Poincaré hält die Schuldlüge aufrecht.

Auf dem Schlußbankett der Tagung der Kriegsschlichtigen in St. Germain hielt Ministerpräsident Poincaré eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Arbeiter des Sieges und Wächter der Erinnerung, seid ihr Kriegsschlichtigen wertvolle Ratgeber für das Volk, das ihr gereizt hat. Die Pflicht jeder Regierung ist es, euch so oft wie möglich anzuhören, mit ihr zusammen zu arbeiten. Wer der ungeschickten Aufgabe der Wiederherstellung der durch den Krieg heimgesuchten Nation ist der Geist, der euch befehlt, das heile, Kraft und Anregung gebende Mittel. Sicherheit liegt in eurem gemeinsamen Gefühl nichts aufzugeschrieben und nichts kriegerisches. Ihr kennt zu sehr die Sphären des Krieges, als daß ihr nicht treue Diener des Friedens wäret. Aber der Frieden wird für euch niemals ein Grund sein, auf euren Ruhm zu verzichten, oder die Rechte zu verweigern, die ihr verdientig habt.“

In der Stunde, als die Mittelmächte gegen die Welt eine Katastrophe ohne Gleichen entfesselt haben, seid ihr nicht auf den Gedanken gekommen, für diesen Angriff alle Deutschen ohne Unterschied verantwortlich zu machen. Ihr habt auch nicht allen Offizieren und allen Soldaten der gegnerischen Armeen die in unehren besetzten Dörfern begangenen Verbrechen zur Last gelegt. Ihr könnt indessen weder vergessen, daß aus der Krieg erklärt worden ist, noch daß er auf unser Gebiet getragen wurde durch die Vergewaltigung eines neutralen Staates, noch, daß er auf Befehl des faulerischen Generalstabes mit unerhörlicher Grausamkeit geführt wurde.

Wenn das neue Deutschland einen gewissen Teil des Deutschlands von gestern besetzen werden wird, wie viel leichter würde es denn für euch sein, die Augen von euren Bundesabulanten und den Wehrern eurer Verleugungen die Hand zu reichen. Auf jeden Fall ist es nicht an euch, und nicht an Frankreich, irgend etwas von dem Vergangenen zu verweigern. Ihr seht euch nur nach der Ruhe Europas. Ihr verlangt nur die Stabilität unserer Grenzen, die Unabwängigkeit unserer diplomatischen Tätigkeit und die Sicherheit eurer künftigen Arbeit.“

Falsch leidet der Edele Poincaré, besonders denjenigen, die die Kriegserwartungswürdigen sind — wie die Agentur Bonas schließt —, erhalten Beifall.

Nach Schluß der Rede Poincarés nahm der Kongress den Ratsentwurf einer Resolution

an, daß alle Völker, die am Westliche teilgenommen haben, zusammenberufen werden sollten, um über die Frage der Kriegsschuld gemeinsam zu beraten. — Das ist ein Beweis, daß die französischen Frontkämpfer den einseitigen Standpunkt Poincarés in dieser Frage nicht teilen, sondern zu sachlicher Erörterung bereit sind.

Die Ausführungen Poincarés sind Antwort auf die Erklärungen Dr. Stresemanns, daß in der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund der Widerruf der Kriegsschuld durch die Alliierten liege. Man konnte von Poincaré, dem Hauptkämpfer des Krieges, einen Widerruf kaum erwarten. Aber die schroffe Form, in der er alle Schuld den Mittelmächten zuschrieb, die „Vergeltung“ Belgiens betont, dessen vorübergehende militärische Abmachungen mit England und Frankreich längst feststehen, und die „unerbittliche Grausamkeit“ der deutschen Kriegsverbrechen unterricht, lassen Poincarés Verhöhnungswillen als sehr zweifelhaft erscheinen.

In der Abwendung der Wortworte auf den „lächerlichen Generalstab“ kann man eine unzulässige Einmischung in die deutsche Innenpolitik, aber auch den Versuch sehen, den Vorwürfen die Spitze zu nehmen. Denn immerhin ist beachtlich, daß Poincaré doch auch von „Band reißern“ gesprochen hat, was vermieden hat, aus der Betonung der deutschen Schuld die Folgerung zu ziehen: „Eine Verständigung mit Deutschland ist nie möglich.“

So hat die mit großer Spannung erwartete Rede zwar einen Vermutungsstein in den Wein der Verständigungsbegeisterung gegossen und den Weg Dr. Stresemanns zwar erschwert, ihn aber nicht von vornherein mit Drahtseil zu verperren.

Die englische „Westminster Gazette“ sagt in einem Leitartikel zu Poincarés Ausführungen über die deutsch-französischen Beziehungen u. a.: „Trotzdem ist, daß Poincaré mit den von Briand in letzter Zeit geäußerten Behauptungen nicht harmonisiert, und das ist ein Zeichen des Fortschrittes.“

Wie die „Chicago Tribune“ aus der persönlichen Hauptstadt Icheran meldet, sind zahlreiche Genharbeiter und Polizeioffiziere und Zivilpersonen wegen eines angeblichen Komplotts gegen den Schah verhaftet worden. In Persien wurde das Standrecht reaktiviert.

Stadt-Theater Halle
 Heute Montag, abends 8 Uhr
Der Walfisch
 Dienstag, abends 8 Uhr
Geistlicher Dr. Kottner
Herodes und Mariamne

Textbücher
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
 Rannischestr. 10
 Tel. 2465.

Jalousien made
 Gustav Hömann
 Steinstr. 4, T. 23031

Selt 57 Jahren Spez.
 Sittmann
 Piano
 Reparatur
 A. Ahlheit, nur S. Ver.
 einstr. 2, Tel. 23313

Im Logensaal, Albrechtstr. 6
 Dienstag, 28. Sept., abends 8 Uhr
Klavierabend von Gertrud Bamberger, Berlin
 Händel: Ciaccone; G. Galuppi: Sonate C-Moll; Scarlatti: vier Kl. Sonaten; Beethoven: Fantasie G-Moll und Eroica-Vor., op. 55; Brahms: Ballade D. Rhapsodie G-Moll, Scherzo e. d. Sonate F-Moll
 Konzertfügel:
 Steinweg & Sont. Vert. B. Doll
 Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. h. Helr. Hoch

Kulturfilmgemeinde Thaliasäle
 Montag u. Dienstag um 5 u. 8 1/2 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag um 8 1/2 Uhr
Die Blone Maja und ihre Abenteuer
 nach dem Buch v. Waldemar Bonsels
 Mitglieder werd noch angenommen
 Einschreibgebühr 1 Mk.
 Kärlstr. 1, Mitglieder 60 Pf., sonst 1 Mk.
 bei Kalk. Koch, Alte Promenade 1a

Zum Selbstbau ein Radioapparates
 erhalten Sie alle Einzelteile und Bauelemente preiswert im Fachgeschäft **William Fabol, Halle a. S.**
 Fleischersr. 1, Ecke Galststr. Fernruf 21644
 Akkumulat.-Ladestation. V. Verlang. Sie Preis.

Bücherei
 des Vereins für Volkswohl
 Salzgrabenstr. 2.
 Anleihe für jedermann von 1 bis 120, 45 bis 7 Uhr bzw. Dienstag und Freitag 6 bis 9 1/2 Uhr.
 Leihgebühr für ein Buch auf 3 Wochen 10 Pfg.
 Ueber 12000 saubere Bände jeder Richtung für alt und jung.

Nur Dienstag billiger Seefischtag
 unser Name bürgt für Qualität

Nordsee

Grüne Heringe 28
 jetzt sehr fett, daher wenig Fett z. braten Pfd.
 Schellfisch, klein. Pfund 25 Pf.
 Kabeljau mit Kopf 19
 Schellfisch ohne Kopf 45
 Kabeljau ohne Kopf 45
 Bratscholle 35
 Fludheute 85

Die allerfeinsten sorten
Fettbücklinge 50
 täglich frisch, das Pfd.
Delikatessheringe 35
 ohne Kopf, ausgenommen ca. 20 Stück auf 1 Pfd.
 wirklich etwas Feines. Brauns grat

Skiclub Halle e. V.
 Schneeschuhfllm
Die Spur durchs weiße Land
 Ein Sportfilm von Bergschönheit u. Wintersonne.
 Thaliasaal, Freitag, 1. Oktober, nachm. 4 Uhr (für Schüler und Studenten)
 abds. 8 Uhr u. Sonnabend, d. 2. Okt., abds. 8 Uhr.
 Eintrittspreise 2 Mk. für Mitglieder 1.50 Mk. für Schüler und Studenten nur nachmittags 0.50 Mk.
 Vorverkauf (numerierte Plätze):
 Sporhaus Hanns Naumann, Gr. Ulrichstraße, Bruno Parls, Brüderstraße.

In dieser Jahreszeit kein Haushalt ohne
„Kallorentropfen“
 Der beste Magen-Likör
BREHMER NACHF.
Obere Leipziger Str. 43

Großer Bleikristall-Verkauf
 vom 28. September bis 20. Oktober
Die Meisten wissen es noch nicht, daß Sie in die **Bleikristall** in prima **Tischgläser** u. **Hochglanzpoller** bei mir **direkt aus eigener Kristallgläserfabrik** kaufen. Außerdem noch **20% Rabatt** und während dieser Zeit erhält jeder Käufer von 25 Mk. an eine **prachtvoll geschliffene Vase** als Geschenk. — **Reiche Auswahl!**
Kristallhaus G. Piesold
 Halle, Spitze 24, Nähe Markt

Ziehung 7. bis 9. Oktober
Rhein-Lotterie
 2000 Gewinne und 3 Prämien im Werte von Fort
 80 000
 30 000
 20 000
 10 000
 www. rwh.
 Lose zu 1 M. Porto u. Liste 30 Pfenig
10 Lose 10 M.
 erhältlich bei den Staat. Lotterien-Einnehmern, in allen Lotterie-Geschäften oder gegen Einzahlung bzw. Nachnahme durch
A. MOLLING, BERLIN W9
 Postcheckkonto Berlin 26 328

Einem gefundenen Schatz
 und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie durch den **edgten „Baldrabin“**
 Fortanamt, gef. unter Nr. 342 681. Er enthält sämtliche Extraktstoffe des Baldrabinwurzel in höchstem Säubnis gef. Alle Radikationen, die als einseitig ansetzen mochten, werden nun einseitig zurück — zu haben in Apotheken u. Drogerien. We nicht erhältlich, bitten wir Verkaufsstellen nach **Dr. Stimpf, H. O., Chemnitz.**

Bruchleidende
 Kommen Sie zu mir, ich helfe Ihnen mit dem **„Ideal Mayband D. A. B. a.“**
 hält unter Garantie jeden Bruch.
 Ohne Schneiden, ohne Zerschneiden.
 Krefeldstr. 6, 5 Uhr.
Woh's Wandagen Spezialhaus
 Halle, Glauchastr. 71 a. 1.
 Edele Reifeleitstoffe.

Kylhäuser-Technik Frankenhäuser.
 Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik, Einzel- Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik

Jeden Dienstag neu!
Münchener Illustrierte Presse
 Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild
 Reichhaltiger Unterhaltungsteil
 Spannende Romane
 Witze und Rätsel-Ged.

Einzelnummer 20 Pfennig
 Zu beziehen durch den Zeitstrifenhandel des In- und Auslandes
 Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40) durch die Filialen der Münchener-Neuesten Nachrichten und Münchener Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter
Knoth & Hirth, G. m. b. H., Münchener Sendlingerstraße 80

Richard Flemming
 Optisch-geogr. Optiker
Halle (Saale)
 Brüderstr. 16 am Markt
 Tel. 5157

Gute gefundene Speisekartoffeln
 erhältlich, abt ab zum Preise von M. 3.50 ab Hof. Posten von 30 Zentner an frei Halle.
Stadtgut Gimritz, Halle.
 Tel. 28 334.

Zugpendel
 in Porzellan und Messing
 von Mk. 4.25 an
R. Hoff
 Gelfestrasse 28

Preiswerte Harmoniums
 z. Bst. Zahlungsbedingungen
 in großer Ausw.
Albert Hoffmann
 am Riebeckplatz
 Katalog kostenfrei.

Schneiderin
 facht Standhaft für in und außer dem Hause auch für außerhalb, für Kinder- und Damen-Modere in feinsten Stoffen.
 Frä. Julie Wittmann, Großgörschlag.

Ia Zanzelbutter
 1 kg. frisch, 3 St. 90 Pf., 1.60 Pf., 1.80 Pf., 2.00 Pf., 2.20 Pf., 2.40 Pf., 2.60 Pf., 2.80 Pf., 3.00 Pf., 3.20 Pf., 3.40 Pf., 3.60 Pf., 3.80 Pf., 4.00 Pf., 4.20 Pf., 4.40 Pf., 4.60 Pf., 4.80 Pf., 5.00 Pf., 5.20 Pf., 5.40 Pf., 5.60 Pf., 5.80 Pf., 6.00 Pf., 6.20 Pf., 6.40 Pf., 6.60 Pf., 6.80 Pf., 7.00 Pf., 7.20 Pf., 7.40 Pf., 7.60 Pf., 7.80 Pf., 8.00 Pf., 8.20 Pf., 8.40 Pf., 8.60 Pf., 8.80 Pf., 9.00 Pf., 9.20 Pf., 9.40 Pf., 9.60 Pf., 9.80 Pf., 10.00 Pf.

Zurückgekehrt Dr. Aldehoff
 Chefarzt des St. Elisabeth-Krankenhauses.

Familien-Nachrichten
 Die glückliche Geburt eines gesunden **Sonntagsmädel** zeigen hoch erfreut an **Otto Kühn und Frau Susanne geb. Dippe**
 Halle a. S., den 26. September 1926
 z. Zt. Barbara-Krankenhaus.

Heute morgen entschlief unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter
Clara Richter
 geb. Hörich
 im 65. Lebensjahre.
 Halle, den 27. September 1926.
 Lindenstraße 3.
 Richard Richter, Maurermeister
 Arno Richter, Kaufmann
 Dr.-Ing. Willy Richter und Frau Erica geb. Witt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 30. September, 12 1/2 Uhr mittags von der Kapelle des Südringhotels aus statt.

Nachruf!
 Unerwartet ist unser hochverehrtes Mitglied, die Obermeisterin der hiesigen Damen-Schneider-Innung
Frl. Clara Bethge
 durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden. Wir verlieren in ihr eine treue Mitarbeiterin, der das Wohl des Handwerkerstandes sehr am Herzen lag. Wir werden ihr Andenken stets in hohen Ehren halten!
 Halle (Saale), den 27. September 1926.
Mitteldeutscher Handwerkerbund
 Landesverband Halle-Merseburg. Ortsgruppe Halle. gez. Mitsching. Originalgruppe Halle. gez. Michel.

Schadenkaufeln
 Abwegriffel, aller Art
 Gr. Märkerstr. 28.
 „Nervenleiden“ jeder Art behandelt mit bestem Erfolg
 J. Wicht, Halle, gepr. Magnetopalin, Dessauer Straße 2 (Eingang Holzstr.)
 Sprechstunde 2-5 Uhr außer Sonnabend und Montag.
 Schnelle Hilfe bei schwerer heilb. chron. Krankheiten in vorw. nervösen Symptomen.

Fahrräder
 Stowers Grell
 und andere erclassige Fabrikate, Zahlungsverleichte
Gustav Lerche
 Kl. Ulrichstraße 33.
 Fernr. 8111. Eigene Reparaturwerkstatt

Geliebte
 Emma Köhler geb. Drosow, 74 J., Halle, Reichstr. 28, 27. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Anna Köhler, Obermeisterin der Damen-Schneider-Innung, Halle (Saale), Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Carl Köhler, 63 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Marie Köhler, Obermeisterin der Damen-Schneider-Innung, Halle (Saale), Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Emma Köhler, 74 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
Anna Köhler, 63 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Heute entschlief sanft nach einem langen, in Geduld ertragenen Leiden unser lieber Vater und Großvater
Heinrich Buchal
 Werkmeister a. W.
 im 60. Lebensjahre.
 Oberröblingen (See), den 26. September 1926.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Geschw. Buchal
 Beerdigung Dienstag nachm. 1 1/2 Uhr.

Todesfälle:
 Emma Köhler geb. Drosow, 74 J., Halle, Reichstr. 28, 27. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
 Anna Köhler, Obermeisterin der Damen-Schneider-Innung, Halle (Saale), Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
 Carl Köhler, 63 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
 Marie Köhler, Obermeisterin der Damen-Schneider-Innung, Halle (Saale), Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
 Emma Köhler, 74 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.
 Anna Köhler, 63 J., Reichstr. 28, 9. 9. 1926, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Geburten: **Dipl.-Ing. R. Rind** und Frau Elise geb. Sinnenfelder, 1 Gf., Bernburg. — **Rechtsanwalt Ludwig Rind** und Frau Elise geb. Reilich, 1 Z., Bernburg.
 Geburten: **Dipl.-Ing. R. Rind** und Frau Elise geb. Sinnenfelder, 1 Gf., Bernburg. — **Rechtsanwalt Ludwig Rind** und Frau Elise geb. Reilich, 1 Z., Bernburg.
 Geburten: **Dipl.-Ing. R. Rind** und Frau Elise geb. Sinnenfelder, 1 Gf., Bernburg. — **Rechtsanwalt Ludwig Rind** und Frau Elise geb. Reilich, 1 Z., Bernburg.

